



Leitfaden zur Erstellung Lokaler Entwicklungsstrategien für die LEADER-Förderperiode 2023-2027

LEADER (frz. für „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist ein Programm der Europäischen Union zur Unterstützung der Strukturentwicklung ländlicher Regionen. Als solches ist LEADER fester Bestandteil des ELER, des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, der in den Mitgliedsstaaten über ländliche Entwicklungsprogramme umgesetzt wird.

Maßgeblich will der LEADER-Ansatz eine eigenständige Regionalentwicklung anregen und begleiten. Basierend auf dem sogenannten „Bottom Up-Prinzip“ sollen die Akteure in ländlichen Regionen aktiviert und durch die Bereitstellung von Fördermitteln in die Lage versetzt werden, eigenständig sinnvolle Projektideen für ihre Region zu entwickeln und umzusetzen. Konsequenterweise werden sowohl die Strategieentwicklung als auch die Entscheidung über förderwürdige Projekte und die Verausgabung der Fördermittel auf die regionale Ebene übertragen. Die Projekte sollen dabei im Wesentlichen einen regionalen Mehrwert schaffen und sich durch einen besonderen Innovationsgrad sowie eine Vorbildfunktion für andere ländliche Räume auszeichnen.

Über eine umfassende Beteiligung, eine Sensibilisierung und Aktivierung sollen die Menschen in einer Region für den LEADER-Prozess gewonnen werden, um die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten zu erkennen, innovative Projekte in Angriff zu nehmen und selbst etwas für die Region zu bewegen. Hierfür bedarf es geeigneter regionaler Akteurs- und Organisationsstrukturen. Von zentraler Bedeutung ist die Gründung der sog. **Lokalen Aktionsgruppe (LAG)**, üblicherweise in Vereinsform. Diese bildet das für LEADER grundlegende Akteurs- und Entwicklungsnetzwerk mit Partnern aus der Wirtschaft, dem Sozialwesen, der Bildung und Kultur, der Landnutzung und dem Naturschutz sowie den beteiligten Verwaltungseinheiten der Region. Geführt wird die LAG von einem **Vorstand**, der anhand eines transparenten Bewertungs- und Auswahlverfahrens auch über die Förderung von Projekten entscheidet. Mit den LEADER-Fördermitteln soll ein **professionelles Regionalmanagement** installiert werden, das den Vorstand bei der LAG-Geschäftsführung unterstützt, die Menschen in der Region für den Prozess sensibilisiert, potenzielle Antragsteller und Projektträger berät und begleitet und somit als Schnittstelle zwischen LAG/Vorstand, Projektträgern und dem Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz als Fördergeber fungiert.

Für eine strukturierte Bewältigung all dieser Aufgaben einer LEADER-Region, vor allem aber zur effizienten Nutzung der damit für die Regionalentwicklung verbundenen Chancen bedarf es einer nachhaltigen Strategie, die der so genannten „**Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027**“. Dieses Konzept ist im Zeitraum Mai 2021 bis Mai 2022 von den fünf potenziellen saarländischen LEADER-Regionen aufzustellen. Es bildet in der Folge auf der Ebene der Region die **strategische Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für den gesamten LEADER-Umsetzungsprozess** und den Einsatz der LEADER-Mittel in den Jahren 2023-2027.

Wichtig hierbei ist: die LES wird nicht als „notwendiges Übel“ für das Ministerium und/oder die Bewältigung der zweiten Bewerbungsstufe erarbeitet. Schon der Prozess der LES-Erstellung ist vielmehr als Chance zu verstehen. Eine Chance, ein neues regionales Akteursnetzwerk zu formieren, sich gemeinsam und mit professioneller Unterstützung eingehend mit der eigenen Region, ihren Potenzialen und Bedürfnissen zu befassen und so eine gemeinsame Richtschnur für das zukünftige gemeinsame Diskutieren und Entscheiden im Sinne der Region zu schaffen. Die LES bildet somit die Grundlage für den Konsens, ob und in wie weit ein zur Förderung beantragtes Projekt den Zielen der Region dient und definiert gleichzeitig den Prozess und Weg zu dieser Entscheidung. Die LES muss hierfür zentrale Fragen beantworten:

1. Wie **definiert sich** die Region (räumliche Abgrenzung & Identität)?
2. Wo steht die Region heute, wo sind besondere **Bedürfnisse & Potenziale** (Regional- & SWOT-Analyse)?
3. Welche **Handlungsschwerpunkte** lassen sich daraus ableiten? Und wohin soll die Region sich in diesen Handlungsschwerpunkten entwickeln (Ziel-System & Entwicklungsstrategie)?
4. Mit welcher **Organisations- und Prozessstruktur der LAG** sollen die Strategie umgesetzt und die Ziele erreicht werden (LAG, Vorstand, Regionalmanagement, Projektauswahl)?
5. Wie ist der LEADER-Prozess in anderweitige Strukturen und Programme zur Regionalentwicklung eingebettet und mit diesen vernetzt (Kooperationen & Synergieeffekte)?
6. Wie sollen die Menschen und Akteure in der Region für den LEADER-Prozess der eigenständigen Regionalentwicklung über die gesamte Förderperiode **sensibilisiert, aktiviert und mitgenommen** werden? (Aktionsplan Sensibilisierung & Aktivierung)
7. Welchen Grad der **Zielerreichung** strebt die LAG an (Indikatoren & Zielwerte)? Und wie soll dieser Weg zur Zielerreichung während der Umsetzung evaluiert und bei Bedarf angepasst und fortgeschrieben werden (umsetzungsbegleitende Erfolgskontrolle)?
8. Wie sollen die zur Verfügung stehenden LEADER-Mittel im Sinne einer möglichst effizienten Zielerreichung auf die Handlungsschwerpunkte und Umsetzungsjahre verteilt und in der Region eingesetzt werden (**Indikativer Finanzplan**, Mittelabfluss)?

Die nun zu erarbeitenden „Lokalen Entwicklungsstrategien“ sollen all diese Fragen für jede Region integriert und nachhaltig in all ihren Zusammenhängen und Wechselwirkungen betrachten und beantworten. Hierbei wird der Einbeziehung und Beteiligung der Akteure und Menschen aus der Region schon im Rahmen der Konzepterstellung eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Die Vorgehensweise und der Beteiligungsprozess zur LES-Erstellung sind in der LES selbst darzustellen. Für die Prozessmoderation und die Erstellung der „Lokalen Entwicklungsstrategien“ können die Bewerberregionen sich der professionellen Unterstützung geeigneter Planungs-/Beratungsbüros bedienen (nach Antragstellung und Erhalt der Bescheide mit Förderung des MUV). Die maximale Zuwendung hierfür beträgt 30.000 Euro bei einer Förderquote von 80%. Die jeweils geltenden vergaberechtlichen Regelungen sind zu berücksichtigen.

Nach der Einreichung der fertiggestellten „Lokalen Entwicklungsstrategien“ beim Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz (in schriftlicher & digitaler Form) werden diese zunächst anhand eines einheitlichen Bewertungsmusters durch ein externes Gutachterteam (Herr Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne & Herr Prof. Dr. Reiner Doluschitz) geprüft und bewertet. Das daraus hervorgehende Bewertungsergebnis und Ranking bezüglich der Inhalte und Qualität der vorgelegten Strategien ist in Verbindung mit den dann abschließend vorliegenden Kenntnissen zu den finanziellen LEADER-Fördermöglichkeiten im Saarland 2023-2027 die Basis für ein unabhängiges Gremium (ELER-Begleitausschuss) bei der Entscheidung, welche saarländischen Regionen tatsächlich im Förderzeitraum 2023 bis 2027 in den Genuss einer LEADER-Umsetzungsförderung kommen. Diese Entscheidung soll aller Voraussicht nach im Spätsommer 2022 fallen.

Der zugrundeliegende Leitfaden liefert ein Muster und Anhaltspunkt für die Gliederung und die erwarteten Mindestinhalte der zu erstellenden „Lokalen Entwicklungsstrategien“.

Ansprechpartner:

- Ref. B/4 Ländliche Entwicklung, Herr Michael Burr, M.Burr@umwelt.saarland.de, 0681 501 4336
- ELER-Verwaltungsbehörde, Herr Thomas Groß, T.Gross@umwelt.saarland.de, 0681 501 4348

Gliederung & Mindestinhalte Lokale Entwicklungsstrategien LEADER-Förderperiode 2023-2027 im Saarland

| | Gliederung & Inhalte | Umfang |
|--|--|--------------------------|
| I. Einleitung | | |
| 1. | Einführung & Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassende Begründung der Bewerbung mit den zentralen Erkenntnissen des Prozesses der LES-Erstellung, den Handlungsschwerpunkten, der Akteursbeteiligung und den erwarteten Impulsen einer LEADER-Förderung für die Region | ca. 4 Seiten |
| 2. | Vorgehensweise, Prozess & Methodik der LES –Erstellung <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Darstellung der zugrundeliegenden Primär- und Sekundärdatenquellen - Darstellung des Beteiligungsprozesses Im Sinne der Einbeziehung von Wissen, Bedürfnissen und Ideen der Akteure und Menschen aus der Region in die Strategieerstellung (Befragungen, Workshops o.ä.) | |
| II. Abgrenzung & Identität der Region | | |
| 3. | Name der Region & Begründung des Namens Lage & Räumliche Abgrenzung & Statistik <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Abgrenzung der Region, inkl. kartographische Darstellung - Wesentliche Kennzahlen zur Gesamtregion (IST-Stand & Entwicklung: Fläche, Bevölkerung, Wirtschaft & Arbeit, Tourismus etc.) - Zugehörige Gemeinden & Gemeindeteile mit wesentlichen Kennzahlen (IST-Stand & Entwicklung) - Natur- & Kulturlandschaftliche Besonderheiten - Lage & Verkehrsanbindung - Gemeinsame Identitätsmerkmale & Begründung des Regionszuschnitts | ca. 8 Seiten |
| 4. | Bisherige Aktivitäten der Regionalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Darstellung der bisherigen im Rahmen dieses oder ähnlicher räumlicher Zuschnitte erfolgten Aktivitäten zur Regionalentwicklung (Förderprogramme, Wettbewerbe, Projekte etc.) | |
| III. Regional- & SWOT-Analyse | | |
| 5. | Analyse der Region anhand verfügbarer Primär- & Sekundärdaten in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Demografie - Wirtschaft/Arbeit/Regionale Wertschöpfung (nach Sektoren: Land-/Forstwirtschaft; Industrie; Dienstleistung) - Tourismus (Übernachtungs-/Gästeszahlen & Angebote) - Daseinsvorsorge & Nahversorgung - Erzeugung und Vermarktung Regionale Produkte - Verkehr, Mobilität und Erreichbarkeit - Digitalisierung (Breitband- & Mobilfunkverfügbarkeit; Anwendungen für Zwecke der Daseinsvorsorge & Regionalentwicklung) - Klimaschutz & Energie (CO2-Bilanz; Regionaler Energieverbrauch & Erzeugung; Maßnahmen für den Klimaschutz) - Dorf-/Siedlungsentwicklung & Leerstand - Kultur & Identität - Bildung - Sozialer Zusammenhalt/Miteinander, Ehrenamt & Engagement <p>⇒ Zentrale Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistische, grafische & prägnante schriftliche Aufbereitung der Regionalanalyse mit - Herausarbeitung des regionalen IST-Standes & der Entwicklungstendenz - Herausarbeitung regionaler Schwerpunkten & Besonderheiten sowie Defiziten/ Bedürfnissen und Potenzialen - Im Vergleich mit dem Saarland und anderen Regionen - Unterschiede innerhalb der Region | ca. 18 Seiten |

| | | |
|--|--|--------------------------|
| | <p>⇒ Als Querschnittsfragen besonders berücksichtigt werden sollten dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Folgen der CORONA-Pandemie - Stand & Chancen der Digitalisierung in der/für die Region (Stichworte: „Smart Rural Regions & Smart Villages“) - Wechselwirkungen für Umwelt- und Klimaschutz (Stichworte: „Green Deal“) - Wechselwirkungen für Wirtschafts- & Arbeitsplatzförderung sowie die Stärkung regionaler Wertschöpfungs- & Stoffstromketten (Stichwort „Farm to Fork“) - Wechselwirkungen zu demografischen Strukturveränderungen und den damit einhergehenden Veränderungen von Bedürfnissen | |
| 6. | <p>SWOT-Analyse: Zusammenfassung der Regionalanalyse in einer aussagekräftigen SWOT-Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tabellarische Zusammenfassung & Gliederung der Ergebnisse der Regionalanalyse: Stärken der Region; Schwächen der Region; Zukunftsrisiken für die regionale Entwicklung; Chancen für die regionale Entwicklung | ca. 5 Seiten |
| IV. Regionale Entwicklungsstrategie | | |
| 7. | <p>Regionales Leitbild Entwicklung eines Leitbildes für die regionale Entwicklung 2023 bis 2027</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Leitbild sollte die zentralen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses (Potenziale, Handlungsschwerpunkte etc.) in einem prägnanten Leitsatz sowohl gegenüber den Akteuren und Menschen in der Region (nach innen) wie auch gegenüber Menschen außerhalb der Region (nach außen) zusammenfassen und so für den gesamten LEADER-Prozess eine positive und dynamische Entwicklungsrichtung vorgeben - kurze Erläuterung und Begründung des Leitbildes | ca. 24 Seiten |
| 8. | <p>Regionale Handlungsschwerpunkte Definition der Handlungsschwerpunkte für die LEADER-Umsetzung in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> - abgeleitet aus den in der Regional- und SWOT-Analyse (siehe III.) herausgearbeiteten besonderen Potenzialen sowie Herausforderungen/Bedürfnissen der Region sind 4 bis 6 übergeordnete thematische Handlungsschwerpunkte für einen möglichen LEADER-Umsetzungsprozess zu definieren - jeweils kurze Erläuterung und Begründung des Handlungsschwerpunktes | |
| 9. | <p>Ober- und Unterziele zu den Handlungsschwerpunkten Zu jedem Handlungsschwerpunkt Definition von Oberzielen und diesen zugeordneten konkretisierenden Unterzielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Oberziele sollen die grundsätzliche Richtung vorgeben, welche Entwicklung in dem jeweiligen Handlungsschwerpunkt in den nächsten 5 Jahren im Rahmen der LEADER-Umsetzung in der Region angestrebt wird - die Unterziele sollen die einzelnen Oberziele konkretisieren und im Hinblick auf den Folgepunkt (10. Zielindikatoren) bereits konkret vorgeben, was in dem Handlungsschwerpunkt erreicht werden soll | |
| | <p>⇒ Bei der Ausarbeitung der regionalen Entwicklungsstrategie sollten Beiträge zu folgenden Querschnittsthemen besonders berücksichtigt und dargestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewältigung der regionalen Folgen der CORONA-Pandemie - Nutzung der Potenziale und Chancen der Digitalisierung für die regionale Daseinsvorsorge und Entwicklung - Beiträge zum Natur- und Umweltschutz (Biodiversität) sowie zur Energiewende und dem globalen Klimaschutz (Stichworte: „Green Deal“) - Beiträge zur regionalen Wirtschafts- & Arbeitsplatzförderung sowie zur Stärkung regionaler Wertschöpfungs- & Stoffstromketten (Stichwort „Farm to Fork“) - Beiträge zur Bewältigung des demografischen Wandels (Unterstützung älterer Menschen; Miteinander Jung & Alt; Halte-/Ansiedlungsstrategien junger Menschen etc.) - Beiträge zur nachhaltigen Dorfentwicklung (=>ergänzender Einsatz des GAK-Regionalbudgets über die LEADER-Regionen) | |

V. Zielindikatoren & Indikativer Finanzplan

| | | |
|-----|---|-------------------------|
| 10. | <p>Indikatoren & Zielwerte für die Zielerreichung</p> <p>Definition von Zielindikatoren und Zielwerten sowie Darstellung von erwarteten Beiträgen des LEADER-Umsetzungsprozesses zu den Querschnittsthemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Ebene der Handlungsschwerpunkte Definition eigener Zielindikatoren sowie zugehöriger realistischer Zielwerte zur Evaluation und Abbildung der Zielerreichung im LEADER-Umsetzungsprozess - darüber hinaus Darstellung möglicher Beiträge des LEADER-Umsetzungsprozesses in den gewählten Handlungsschwerpunkten auf gesamtregionaler Ebene zu zentralen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen (insbes. Demografie; Klimaschutz; Coronabewältigung & Wirtschafts-/Arbeitsplatzförderung) | ca. 6 Seiten |
| 11. | <p>Indikativer Finanzplan</p> <p>Ziel- und prioritätengerechte Erstellung eines indikativen Finanzplans für die Mittelverausgabung im LEADER-Umsetzungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechend der Priorisierung der Handlungsfelder Aufstellung eines indikativen Finanzplanes für die LEADER-Umsetzung/Projektförderung - mit Darstellung der Mittelverteilung nach Handlungsfeldern und dem Mittelabfluss nach Jahren 2023 bis 2027 | |

VI. Organisation & Arbeitsprozesse der LAG

| | | |
|-----|--|--------------------------|
| 12. | <p>LAG-Netzwerk: Zusammensetzung, Wirtschafts- und Sozialpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung und Begründung der Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) mit wesentlichen Partnern aus Verwaltungen, aus Wirtschafts- und Sozialwesen der Region als zentrales Netzwerk für den regionalen Entwicklungsprozess - Darstellung der Funktion, Aufgaben und Arbeitsweise der „Lokalen Aktionsgruppe“ als Gesamtorgan | ca. 35 Seiten |
| 13 | <p>LAG-Vorstand: Zusammensetzung & Arbeitsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der Zusammensetzung, Wahl, Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstandes der Lokalen Aktionsgruppe als wichtigem „Entscheidungsgremium“ | |
| 14. | <p>Regionalmanagement: Organisation & Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der geplanten personellen, räumlichen und finanziellen Organisation des LAG-Regionalmanagements - Darstellung und Beschreibung der Aufgaben und Arbeitsweise des Regionalmanagements bei Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektakquise, Beratung, Vorstandsunterstützung und LAG-Verwaltung etc. | |
| 15. | <p>Arbeitsgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung eventueller ergänzender dauerhafter thematischer Arbeitsgruppen und deren Aufgaben (Ideenschmiede, Sensibilisierung, Beratung, Bewertung, Evaluation o. ä.) zur Unterstützung des LEADER-Umsetzungsprozesses in der Region | |
| 16. | <p>Regionales Entwicklungsnetzwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Sinne eines möglichst vernetzten und integrierten LEADER-Umsetzungsprozesses mit optimalen Synergieeffekten für die Region, Darstellung der Wechselwirkung mit sonstigen bestehenden Initiativen und Projekten der Regionalentwicklung (Bsp. Wirtschafts-/Tourismusförderung, sonstige Fördervorhaben/ Modellprojekte mit (teil)regionaler Ausstrahlung/Wirkung) - dabei sowohl Abgrenzung von Themen/Aufgaben und Zuständigkeiten als insbesondere auch Darstellung des konkreten Zusammenwirkens (Schnittmengen, Kooperationspotenziale, Organisation/Ebenen des gegenseitigen Austauschs etc.) - Ggf. Darstellung des regionalen Entwicklungsnetzwerkes als Grafik | |
| 16. | <p>Kooperationen mit anderen LAGs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung bestehender oder angestrebter Kooperationen mit LEADER- Aktionsgruppen oder anderweitigen Regionalentwicklungsinitiativen außerhalb des eigenen LAG-Gebietes - Darstellung der jeweiligen Inhalte, Ebenen und Funktionsweise der Kooperation | |

| | | |
|-----|---|--|
| 17. | <p>Sensibilisierung: Aktionsplan zur Vermittlung des LEADER-Gedankens und zur Aktivierung von Akteuren und Projekten in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung eines zeitlich und inhaltlich konkreten Aktionsplanes, wie die Akteure und Menschen in der Region über den Zeitraum der gesamten Förderperiode kontinuierlich über den regionalen LEADER-Prozess informiert sowie für Mitgestaltungs- und Fördermöglichkeiten sensibilisiert und aktiviert werden sollen - Abgestimmte Maßnahmen der Außendarstellung über die LAG selbst und über Partner (LAG-Netzwerk, Kreis, Kommunen etc.), Info-/ Werbematerial, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit über Medien und Soziale Netzwerke, Direktansprache von Schlüsselpersonen und Multiplikatoren, thematische Arbeitsgruppen o. ä. - Sowie Sicherstellung der Publizität & der Außenwahrnehmung des ELER-Fonds | |
| 18. | <p>Projektauswahlverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung eines transparenten Prozesses zur Generierung förderwürdiger Projekte im Sinne einer möglichst intensiven Zielerreichung - Form und Verfahren des Projektaufrufs - Form und Verfahren der Projektbewertung und -auswahl durch den LAG-Vorstand (siehe Folgepunkt 19.) - Vorkehrungen zum Ausschluss von Interessenkonflikten - Weiteres Verfahren nach der Vorstandsentscheidung (z. B. Fristen zur Einreichung vollständiger Antragsunterlagen; Rückstellung oder Nachbesserung von nicht unmittelbar förderwürdigen Projektideen) | |
| 19. | <p>Projektauswahlkriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen der LES-Erstellung Ausarbeitung einer Projektbewertungsmatrix für die Vorstandsbewertung von eingereichten Projektideen, wobei der Beitrag eines Projektes zur Erreichung der vorangehend selbst definierten Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie im Fokus stehen muss - Definition eines einheitlichen und transparenten Kriterienkataloges mit KO-Kriterien, Querschnittskriterien sowie speziell Handlungsfeld orientierten Kriterien zur vergleichenden Bewertung eingehender Projekte - Definition eines zugehörigen Punktesystems sowie notwendiger Mindestpunktzahlen zur Erreichung der Förderwürdigkeit | |
| 20. | <p>Evaluierung der LEADER-Umsetzung & Fortschreibung von Strategie und Finanzplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darlegung einer Vorgehensweise zur Evaluierung des LEADER-Umsetzungsprozesses und zur Kontrolle der Zielerreichung - In Verbindung zu Punkt 10. „Erreichung der Zielwerte zu den definierten Zielindikatoren“ sowie Punkt 11 „Mittelabfluss in den definierten Handlungsschwerpunkten“ - Zeitliche und Methodische Definition des eigenen Evaluationsprozesses (z. B. Monitoringsystem; Jahresberichte; Zwischenevaluation) - Daraus abgeleitet Definition des Prozesses und der Zuständigkeiten für eventuelle Anpassungs- und Fortschreibungsbedarf der Strategie und/oder des indikativen Finanzplanes | |

Anhang

| | | |
|----|--|--|
| a) | Vereinsatzung | |
| b) | Geschäftsordnung | |
| c) | Liste der LAG-Mitglieder | |
| d) | Ggf. Liste von Kooperationspartnern | |
| e) | Ggf. vorliegende Kooperationsvereinbarungen | |
| f) | Sonstiges | |